

Presstext

Achte Regionalkonferenz des Geoparks *GrenzWelten* in Waldeck-Niederwerbe

Zu seiner achten Regionalkonferenz lud das Projektbüro des Nationalen Geoparks *GrenzWelten* nach Nieder-Werbe an den Edersee ein. Die Konferenz richtet sich alljährlich an Partner und Akteure der Einrichtung und informiert in Vorträgen über die neuesten Entwicklungen im Geopark. Zuvor wurden rund 15 Gäste auf einer Exkursion von Geoparkführerin Sandra Bischof durch das Werbetal zwischen Ober- und Nieder-Werbe geleitet. Steinbrüche, das Naturschutzgebiet „Langenstein“, die Klosterruine sowie die Hofmolkerei in Ober-Werbe waren die Ziele.

Bürgermeister Jörg Feldmann (Stadt Waldeck) und Norbert Panek vom Geopark-Projektbüro konnten anschließend im „Haus der Natur“ rund 40 interessierte Teilnehmer begrüßen. Panek dankte den Geoparkführerinnen und Geoparkführern für ihr Engagement. Sie seien wichtige Botschafter des Geoparks. „Ohne das Netzwerk der verschiedenen Akteure und Vereine wäre der Geopark nicht lebensfähig“, betonte Panek.

In seinem Vortrag stellte Panek die Aktivitäten des Geopark-Projektbüros im ablaufenden Jahr 2017 vor. Ein Veranstaltungsprogramm mit gut 80 Führungsangeboten wurde Anfang des Jahres herausgegeben. Zudem gab es einige außerplanmäßige Veranstaltungen. Höhepunkte waren die Einweihung der „Bruchhauser Stein“ im benachbarten Hochsauerland als Nationales Naturmonument sowie die Eröffnung eines geologischen „Zeitstrahls“ in Willingen-Eimelrod“. Panek verwies auf weitere, neue Infrastruktureinrichtungen wie z. B. Geo-Stationen in Korbach-Lengefeld und Edertal-Bergheim. In der Gemeinde Gilserberg entstand die neue, vom Geopark geförderte Wanderroute „Muschelkalkweg Winterscheid“. Planungen für ein neues Infopavillon im Steinbruch „Hohenäcker“ bei Frankenberg laufen zurzeit auf Hochtouren. Vorgestellt wurden außerdem einige neue Publikationen des Geoparks. Weitere Themen waren die Zertifizierung von Geopark-Schulen sowie die Durchführung eines Geoparkführer-Lehrgangs im April/ Mai 2017. Panek verwies abschließend in einer Vorschau auf den Hessestag 2018 in Korbach, auf dem sich der Geopark zusammen mit seinen Partnern wieder präsentieren wird.

Pfiffige „Dinosaurier“

In einem zweiten Vortrag stellte Schulleiterin Irmgard Geck von der Berliner Schule Korbach das Projekt Geopark-Schule vor. Die Berliner Schule (Grundschule) wurde im Juni 2017 mit dem Prädikat „Zertifizierte Geopark-Schule“ ausgezeichnet. Geck berichtete über die Aktivitäten der Schule im Rahmen des genannten Projekts. Für den Sachunterricht wurden Themen wie z. B. „Die Entwicklung der Tiere“ konzipiert. Neben dem Unterricht wurden Konzepte für drei jährlich stattfindende „Projektstage“ entwickelt. Die Ergebnisse wurden gemeinsam mit bzw. von den Schulkindern u. a. in Fotostudien, selbst erstellten Schautafeln und in einem Kartontheater zur Fossilienfundstätte „Korbacher Spalte“ präsentiert. Eine Arbeitsgruppe „Überlebenskünstler – pfiffiger als die Dinosaurier“ mit 13 Kindern befasste sich mit der Erdgeschichte Korbachs und wurde von geschulten Mitarbeitern des W. Bonhage-Museums betreut. 2017 fanden „Projektstage“ zum Thema „Gold“ statt. Die Ergebnisse der Klassen wurden in einer Ausstellung in der Eingangshalle der Schule präsentiert. Für das kommende Schuljahr ist die Gründung einer Geo-AG im Nachmittagsbereich geplant.

Landschaft von nationaler Bedeutung

Achim Frede vom Nationalparkamt Kellerwald-Edersee berichtete über das Naturschutzgroßprojekt Kellerwald-Region. Als fachlicher Leiter des Projekts stellte er die Ziele des seit 2009 laufenden Förderprojekts von gesamtstaatlicher Bedeutung vor und erläuterte den Umsetzungsstand in den Teilgebieten Edersee-Steilhänge, Nationalpark, Arche-Region Frankenau und Wesetal sowie im Hohen Kellerwald. Er gab vielfältige Einblicke in den Wert der einmaligen Naturschätze, die den Kellerwald auszeichnen, und hob die konkreten Wertschöpfungseffekte der Schutzmaßnahmen

hervor. Abschließend zeigt er Ansätze für die langfristige Absicherung der Projektziele durch das Land Hessen und die Kommunen auf.

In einem Bildervortrag führte der Fotograf Ralf Kubosch abschließend durch die nördlichen Steilhänge des Edersees, wo noch letzte kleinflächige Urwaldrelikte vorkommen, die eine teilweise höchst seltene Fauna und Flora beherbergen. Mit eindrucksvollen Naturbildern dokumentierte Kubosch die herausragende, naturschutzfachliche Bedeutung der Wälder an den Steilhängen. Ein über 500-jähriger Eichenbestand im Naturschutzgebiet „Kahle Hardt“ zählt heute zu den ältesten natürlichen Laubwäldern im gesamten mitteleuropäischen Raum.

Zusammen mit Norbert Panek hatte Kubosch im Frühsommer einen Bildband über die „Verborgenen Urwälder am Edersee“ herausgegeben. Darin setzen sich die Autoren für einen besseren Schutz der Steilhangwälder nördlich des Edersees ein.

Korbach, 7.11.2017

Norbert Panek
Projektbüro
Nationaler Geopark GrenzWelten
Auf Lülingskreuz 60
34497 Korbach
Tel. 05631-954 313
E-Mail: norbert.panek@landkreis-waldeck-frankenberg.de